



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Vlaemische Malerei**

**Heidrich, Ernst**

**Jena, 1913**

Erläuterungen zu den Bildern

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62899](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62899)

# ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILDERN

Von der Literatur sind an dieser Stelle zu nennen: Fromentin, die alten Meister. Übersetzt von Freiherr E. von Bodenhausen. 2. Aufl. Berlin 1907. Jacob Burckhardt, Erinnerungen aus Rubens. 2. Aufl. Basel 1898. Robert Vischer, Peter Paul Rubens. Berlin 1904. Wilhelm Bode, Rembrandt und seine Zeitgenossen. 2. Aufl. Leipzig 1907 (daraus die Aufsätze über Adriaen Brouwer und über Rubens und van Dyck).

## WILLEM KEY

Abb. 1 geboren in Breda um 1520. Schüler des Lambert Lombard in Lüttich (1505—66). 1542 Meister. Gestorben 1568, nach Karel van Mander aus Kummer über die Hinrichtung der Grafen Egmont und Hoorn.

Abb. 1. Für das Verhältnis zu Massys vgl. Text S. 12. Eine Wiederholung nach dem Vorbild, doch wohl des Massys selbst, im Antwerpener Museum. Vgl. auch Altniederl. Malerei Abb. 34 (Rogier van der Weyden) und für die Umbildung des Motivs durch Massys ebenda Abb. 116.

Abb. 3. Auf Holz gemalt, h. 1,35, br. 1,02. Bezeichnet: W. Keien. Von den (unbekannten) Stiftern trägt der Mann links am Kragen die Inschrift: 1553 aetatis 42, die Frau (in der Mitte des Bildes) ebenso: aetatis sue 32. (Gütige Mitteilung von Prof. Six.)

## FRANS DE VRIENDT, GEN. FLORIS

Abb. 2 geboren in Antwerpen um 1520. Schüler des und 4 Lambert Lombard. Studierte in Rom nach Karel van Mander vornehmlich auch die Fresken des Jüngsten Gerichts und der Decke der Sixtinischen Kapelle. Er hatte eine außerordentlich große Zahl von Schülern. Gestorben 1570.

## MARTIN DE VOS

Abb. 5 geboren in Antwerpen 1532. Schüler des Frans Floris und, in Venedig, des Tintoretto. Für sein Verhältnis zu Massys vgl. Text S. 12. Gestorben 1603.

Abb. 5. Mittelbild eines Triptychons, auf dessen Flügeln die Taufe Christi und die Enthauptung Johannis des Täufers.

## JOOS VAN CLEVE DER JÜNGERE

Abb. 6 Geburts- und Todesjahr unbekannt. Die im Text und 7 S. 21 erwähnte Szene fällt in das Jahr 1554.

Abb. 7. Die Kopie von Rubens in der Münchener Pinakothek.

## ANTONIS MOR

Abb. 8 geboren in Utrecht wahrscheinlich um 1519. bis 14 Schüler des Jan van Scorel. 1547 Meister in

Antwerpen. 1550 in Rom. Später als Hofmaler Philipps II. unter anderm auch in Madrid und London. Gestorben zwischen 1576 und 1578. Abb. 8. Die Übereinstimmung mit dem gesicherten Selbstbildnis der Uffizien vom Jahre 1558 ist nicht zwingend.

Abb. 9. Maria die Katholische, Königin von England, 1554 vermählt mit Philipp II. Kurz vorher das Bildnis.

Abb. 10. Alexander Farnese 1545—92, seit 1578 Statthalter der Niederlande.

Abb. 11. Der Begründer der Londoner Börse, lange Zeit als Agent der englischen Regierung in Antwerpen.

Abb. 13. Musiker am Hof von Ferrara.

Abb. 14. Hubert Goltzius aus Würzburg, 1526 bis 1583, Maler und Gelehrter, Schüler des Lambert Lombard, tätig in Antwerpen und vor allem in Brügge. Bekannt als Herausgeber großer illustrierter Werke, z. B. über die römischen Kaiserbildnisse, worauf die im Text zum Teil zitierte lateinische Inschrift des Bildnisses Bezug nimmt.

## FRANS POURBUS DER ÄLTERE

geboren in Brügge 1545 als der Sohn des älteren Pieter Pourbus, der Porträt- und Historienmaler war. Schüler des Frans Floris. 1569 Meister in Antwerpen, wo er 1581 starb. Abb. 15

## HANS VREDEMAN DE VRIES

geboren in Leeuwarden in Friesland 1527 als Sohn eines Deutschen. Gebildet vornehmlich in Antwerpen und durch den Einfluß des Pieter Coeck van Aelst (1502—50), der durch seine Vitruv- und Serlio-Ausgaben das „Licht“ der antiken Baukunst nach den Niederlanden gebracht hatte. Längere Zeit in Antwerpen und auf vielen Reisen in Deutschland und Holland. Bekannt vor allem durch zahlreiche Bücher mit Architektur- und Ornamentstichen. Gestorben nach 1604 (H. Jantzen, Das niederländische Architekturbild. Leipzig 1910). Abb. 16



STEENWIJK—ELSHEIMER

HENDRIK VAN STEENWIJK DER  
JÜNGERE

Abb. 17 geboren vermutlich in Antwerpen um 1580, als der Sohn des gleichnamigen Architekturmalers, eines aus Holland zugewanderten Schülers des Vredeman de Vries. Der ältere Steenwijk vornehmlich in Frankfurt tätig (gestorben um 1603), der jüngere lange Zeit in London, gestorben um 1649. (Jantzen, vgl. die Anm. zu Abb. 16.)

FRANS FRANCKEN DER JÜNGERE

Abb. 18 geboren in Antwerpen 1581 als der Sohn des gleichnamigen Malers. Bis zu seinem Tode im Jahre 1642 in Antwerpen tätig. Das Ballfest, das auf dem von uns abgebildeten Gemälde dargestellt ist, fand im Jahre 1611 statt. Die Porträts — unter ihnen diejenigen des Erzherzogs Albrecht und der Infantin Isabella — von der Hand des jüngeren Frans Pourbus (1569 bis 1622).

LUKAS VAN VALCKENBORCH

Abb. 19 geboren in Mecheln um 1540 und dort 1564 Meister. Flüchtet 1567 nach Deutschland, wo er ebenso wie sein Bruder Martin an verschiedenen Orten tätig war. Gestorben nach 1622 in Nürnberg.

GILLIS VAN CONINXLOO

Abb. 20 geboren in Antwerpen 1544. 1570 Meister. und 21 Flüchtet 1585 wegen seines reformierten Glaubens. 1587—95 in Frankenthal in der Pfalz, wo außer ihm noch eine größere Zahl von niederländischen Landschaftsmalern tätig war. Von 1595 bis zu seinem Tode im Jahre 1607 in Amsterdam. Nach dem Bericht des Karel van Mander war er nicht in Italien. Vgl. jedoch für die im Text gegebenen Ausführungen über seine Abhängigkeit von der venezianischen Landschaftsmalerei u. a. die eine der beiden Landschaften des Andrea Schiavone im Berliner Kaiser-Friedrich-Museum. Abb. 20. Neben Apollo Marsyas mit der Flöte, rechts König Midas mit den Eselsohren.

ADAM ELSHEIMER

Abb. 22 in Frankfurt 1578 geboren, war er 1598 in und 24 München und spätestens 1600 in Rom, wo bis 26 er bereits 1610 starb. Über seinen Lehrer und seine künstlerische Entwicklung vgl. den Text. Er genoß in Rom als Künstler und als Mensch das höchste Ansehen. Das im Text erwähnte  
282 Jugendbild, eine Waldlandschaft mit der Pre-

ELSHEIMER—RUBENS

digt Johannes des Täufers, befindet sich in der Münchner Pinakothek.

Abb. 26. Jupiter und Merkur (mit dem Flügelhut) werden von Baucis und Philemon bewirtet.

PAUL BRIL

in Antwerpen 1554 geboren und dort bis 1574 Abb. 23 ansässig. Dann ebenso wie sein Bruder Matthäus (1550—84) in Rom tätig, wo er 1626 starb.

ROELANT SAVERY

1576 in Courtray geboren, bereits sehr früh in Abb. 27 Amsterdam, dann in den Diensten Kaiser Rudolfs II. und seines Nachfolgers Matthias. Später in Utrecht, wo er 1619 in die Gilde eintrat und 1639 starb.

JAN BRUEGHEL DER ÄLTERE

in Brüssel 1568 geboren als der jüngere Sohn Abb. 28 des Bauernbrueghel. 1593—96 in Italien, wo und 29 er in den Dienst des Kardinal-Erzbischofs Federigo Borromeo von Mailand trat, mit dem er auch nach seiner Heimkehr in Verbindung blieb. Die noch erhaltenen Briefe Brueghels an den Erzbischof sind größtenteils von dem mit ihm eng befreundeten Rubens geschrieben. Wie dieser, Hofmaler der Erzherzöge und oft in Brüssel; hier auch Studien in der erzherzoglichen Menagerie. „Sammetbrueghel“ wegen seiner reichen Kleidung. Er starb 1625. Abb. 29. Von beiden Künstlern bezeichnet. Um 1618.

OTHO VAN VEEN

in Leyden 1556 geboren, flüchtet er 1572 mit Abb. 30 seinem katholischen Vater erst nach Antwerpen und dann nach Lüttich. 1575 für fünf Jahre nach Italien, dann einige Zeit in München. 1583 wieder in den Niederlanden. Hofmaler des Alexander Farnese. Seit 1593 in Antwerpen, von 1620 bis zu seinem Tode im Jahre 1629 wiederum in Brüssel (Haberdtz, vgl. die Anm. zu Abb. 124). Abb. 30. Außer der hl. Katharina, der das Christkind den Ring reicht, noch der hl. Franz von Assisi.

PETER PAUL RUBENS

in Siegen am 28. Juni 1577 geboren. Die Fa- Abb. 31 milie zuerst in Köln ansässig, bald nach dem bis 119 Tode des Vaters (1587) jedoch Rückkehr nach Antwerpen. Nach der Lateinschule und nach



## RUBENS

einer kurzen Zeit im Pagendienst Schüler zuerst des Landschaftsmalers Tobias Verhaeght, dann des Adam van Noort, seit 1596 des Otho van Veen, bei dem Rubens, auch nachdem er 1598 Meister geworden war, blieb. 1600 nach Italien. Zuerst in Venedig, dann in Mantua im Dienst des Herzogs Vincenzo Gonzaga. Mehrmals und für längere Zeit in Rom, im Auftrage des Herzogs auch in Spanien, kurze Zeit auch in Genua. 1608 Rückkehr nach Antwerpen. 1609 Hofmaler und im selben Jahre Vermählung mit Isabella Brant. 1622 Beginn der Reisen nach Paris, zur Ausführung der Medici-Galerie. Dann die diplomatischen Reisen: 1628/29 in Madrid, 1629/30 in London. Nach dem Tode von Isabella Brant (1626) zweite Vermählung mit der 16jährigen Helene Fourment im Jahre 1630. 1635 Ankauf der Herrschaft Steen. Im selben Jahre feierlicher Einzug des neuen Statthalters, des Kardinal-Infanten Ferdinand. Gestorben am 30. Mai 1640.

— Zur Ergänzung dieser Daten und der Darstellung des Textes sei außer auf die bereits genannten Bücher von Jakob Burckhardt und Robert Vischer auf das große Werk von Max Rooses hingewiesen: Rubens Leben und Werke, o. J. Für die Datierung der einzelnen Werke und für die Darstellung der künstlerischen Entwicklung des Rubens' vor allem die kritischen Arbeiten von Bode, Glück, Haberditzl. Eine größere Zahl der (zumeist italienisch geschriebenen) Briefe des Rubens in deutscher Übersetzung bei: Guhl-Rosenberg, Künstlerbriefe. Berlin 1880. Klassiker der Kunst, Bd. V (mit 551 Abbildungen).

Abb. 31. Das Bild galt bis vor kurzem als ein Werk des van Dyck. Während des ersten Aufenthaltes des Rubens in Rom, 1601/02, entstanden.

Abb. 33. Um das Spiegeln der Gemälde, das bei der ersten Fassung des Altarbildes (jetzt im Museum von Grénoble) störend hervorgetreten war, zu vermeiden, wählte Rubens für die drei Tafeln der zweiten Fassung Schiefer. Rechts und links je drei Heilige, auf dem Mittelbild ein Madonnen-Medaillon von Engeln umgeben. Die beiden männlichen Heiligen auf der von uns abgebildeten Tafel in deutlichem Anschluß an antike Togafiguren.

Abb. 35. Links die von dem Heiligen befreite Königstochter mit dem ebenfalls zum Opfer bestimmten Lamm. Um 1610.

Abb. 37. Auf den Flügeln des Altars, der 1614 geweiht wurde, die Heimsuchung Mariä und die Darstellung Christi im Tempel.

## RUBENS

Abb. 38 und 39. Um 1612.

Abb. 40. Auf den Flügeln die Stifterbildnisse und das Datum 1613, das nachträglich in 1615 umgeändert wurde.

Abb. 41. Das Bild geht sicher im Gesamtmotiv und doch wohl auch in der Figur auf ein nicht mehr nachzuweisendes Vorbild Tizians zurück. Um 1612—14.

Abb. 42. Der Sieger über Trunkenheit und Wollust (der am Boden liegende Satyr und die Frau zur Rechten, für die Abb. 41 und 43 zu vergleichen sind) wird von einer geflügelten Siegesgöttin gekrönt. Im Hintergrund rechts der Neid. Das Pendant (ebenfalls in der Dresdener Galerie) stellt den trunkenen Herkules dar. Beide Bilder wahrscheinlich für den Herzog von Mantua gemalt, jedoch erst um 1612.

Abb. 43. Die drei Töchter des Kekrops, des ersten Königs von Attika, öffnen trotz des Verbotes den Korb, der ihnen von Athene übergeben worden war und in dem das Kind Erichthonios, dessen Beine in Schlangen ausgehen, der Sohn des Hephästos und der Gaa, liegt. Sie finden zur Strafe dafür ihren Tod. Um 1612—14.

Abb. 44. Links der Nil mit der Mohrin und dem Krokodil (Afrika), dahinter der Gott der Donau (Europa), rechts der Ganges mit dem Tiger (Asien) und der Amazonenstrom (Amerika). Um 1612—14.

Abb. 45. Jupiter, durch den Adler gekennzeichnet, sucht in Frauengestalt Kallisto, die Gefährtin der Artemis (der Köcher mit Pfeilen!), zur Liebe zu überreden. Bezeichnet und datiert 1613.

Abb. 46. Illustration des Sprichworts: sine Baccho et Cerere friget Venus (ohne Wein und Brot erkaltet die Liebe): der Satyr mit einem Füllhorn voller Trauben, Ähren und Früchten verhöhnt, indem er sich entfernt, die frierende Venus mit dem Amor. Das Bild wurde später durch Hinzufügung einer Landschaft von fremder Hand bedeutend vergrößert; das Bild war ursprünglich wohl ein wenig größer, als es unsere Abbildung zeigt. Ebenso wie Abb. 47 bis 49 bezeichnet und datiert 1614.

Abb. 48. Das Vorbild Elsheimers war jedenfalls nicht das Münchner Gemälde (Abb. 24), sondern eine verlorene Darstellung mit größeren Figuren.

Abb. 50. Um 1614—15.

Abb. 51. Um 1616.

Abb. 52. Um 1613—14.

Abb. 53. Um 1616.



## RUBENS

Abb. 54. Boreas entführt Oreithya, die Tochter des athenischen Königs Erechtheus. Um 1614.

Abb. 55. Die beiden Dioskuren, Kastor und Pollux, entführen die Töchter des Leukippos. Um 1616—18 und in der Ausführung nicht eigenhändig.

Abb. 56 und 57. Um 1616.

Abb. 58. Professor der Jurisprudenz in Löwen. Um 1618.

Abb. 59. Kapitän in spanischen Diensten. Datiert 1616.

Abb. 60. Dasselbe Modell wie auf dem um 1617 bis 1618 entstandenen Gemälde des hl. Ambrosius (Abb. 76, neben dem Bischof). Um 1617.

Abb. 61. Benützt für den Apostel Petrus des Gemäldes Abb. 84. Um 1620.

Abb. 62. Für den Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg gemalt und in einem Briefe vom 28. April 1618 als fertig und bereits bezahlt erwähnt. Um 1616—17.

Abb. 63. Ganz eigenhändig, doch wohl sicher mit Einschluß des oberen Abschlusses im Halbrund. Um 1618.

Abb. 64 und 65. Skizzen für die beiden jetzt ebenfalls im Wiener Hofmuseum befindlichen Gemälde, die für den Hochaltar der Jesuitenkirche in Antwerpen bestimmt waren. Die Kirche (Abb. 171) wurde in den Jahren 1615 bis 1621 mit größter Pracht erbaut und durch Rubens noch mit zwei anderen Altären und mit Deckengemälden für die Seitenschiffe geschmückt. 1718 verbrannte der ursprüngliche Bau mit Ausnahme des Chors. Nach einem Brief vom 23. Januar 1617 scheint es sicher, daß wenigstens die Skizzen bereits 1616—17 entstanden sind, jedenfalls in unmittelbarem Anschluß an das große Jüngste Gericht. Bei der Ausführung war van Dyck noch nicht beteiligt; im März 1620 werden beide Gemälde als fertig erwähnt.

Abb. 66. Um 1617.

Abb. 67. Der heilige Rochus als Patron der Pestkranken. Um 1620—21.

Abb. 68—70. 3 von den 6 Gemälden, in denen die Geschichte des Konsuls Decius Mus dargestellt ist, der sich in der Schlacht am Vesuv gegen die Latiner (338 v. Chr.) dem Tode weihen ließ, um den Römern den Sieg zu sichern. Die Gemälde, zu denen noch zwei mehr dekorative Stücke gehören, waren von genuesischen Edelleuten als Vorlagen für Teppiche bestellt worden, die im Mai 1618 bereits in Ar-

## RUBENS

beit waren. Die Ausführung von der Hand des van Dyck, um 1617.

Abb. 71. In einem Brief vom 28. April 1618 erwähnt, als für den Herzog (Maximilian) von Baiern gemalt. Um 1617.

Abb. 72. Ursprünglich nur die Mittelgruppe als Kniestück, bald darauf jedoch, um 1618, vergrößert.

Abb. 73. Um 1619.

Abb. 74. Um 1619. Unter den Engeln rechts oben der zweite Sohn des Malers, Nikolaus (getauft am 23. März 1618); die Studie dazu im Berliner Kaiser-Friedrich-Museum. Derselbe Kopf jedoch bereits bei dem Dreikönigs-Altar in Mecheln (Abb. 77), der im März 1619 aufgestellt wurde. Die einzelnen Kinderstudien, mehr oder weniger ähnlich, auch sonst in diesen und den folgenden Jahren öfter vorkommend.

Abb. 75. Um 1617—18.

Abb. 76. Ambrosius verwehrt dem Kaiser nach dem Blutbad von Thessalonich den Zutritt zu der Kirche. Um 1617—18, an die Folge des Decius Mus anschließend.

Abb. 77. Triptychon, auf den Flügeln die Martyrien Johannes des Täufers und des Evangelisten. Das Mittelbild am 27. März 1619 nach Mecheln gebracht.

Abb. 78. Um 1618.

Abb. 79. Noch unter Beteiligung des van Dyck wohl in der letzten Zeit seines Zusammenwirkens mit Rubens, um 1620—21 (vor oder nach der englischen Reise von Dycks). Bezahlt erst in den Jahren 1624 und 1626.

Abb. 80. Triptychon, auf den Flügeln Tobias mit dem Engel, im Begriff, den Fisch aufzuschneiden, und die Findung des Zinsgroschens im Maul des Fisches. Der Altar war von der Fischergilde bestellt und wurde am 11. August 1619 nach Mecheln gebracht.

Abb. 81. Der Altar nach einer Inschrift im Jahre 1620 errichtet, das Gemälde vielleicht noch im Jahre 1619, unmittelbar an Abb. 80 anschließend.

Abb. 82. Ursprünglich oben im Halbrund geschlossen. Noch unter Beteiligung des Anton van Dyck, um 1620.

Abb. 83. Der hl. Bavo, der Schutzpatron von Gent, verschenkt seine Schätze an die Armen und tritt ins Kloster ein. Links seine Gemahlin mit Begleiterinnen. Die mehrmals unterbrochenen Vorbereitungen bereits seit 1612, der definitive Auftrag und die Ausführung jedoch erst 1623.



## RUBENS

Abb. 84. Der Anteil des van Dyck an der Ausführung des Bildes nicht ganz sicher, vgl. jedoch die Studie Abb. 61. Den Pharisäer vorn links vgl. mit der Figur neben dem stehenden König auf Abb. 79. Um 1620—21.

Abb. 85. Sehr verschieden beurteilt, zumeist als ein Werk der Zeit um 1618 angesehen, das unter der Mitwirkung des van Dyck entstanden sei. Vielleicht erst aus den 20er Jahren.

Abb. 86. Ursprünglich nur als Brustbild angelegt, bald danach vergrößert. Um 1618—20.

Abb. 87. Für den Prinzen von Wales, den späteren König Karl I., um 1623—24 gemalt.

Abb. 88—91. Der Auftrag, der im Februar 1622 festgestellt wurde, lautete auf zwei Folgen von Gemälden aus dem Leben der Königin und des Königs; die letztere wurde von Rubens nach Vollendung der ersten zwar begonnen, aber nicht zu Ende geführt. Die Galerie der Königin war 1625 mit 21 Gemälden vollendet; die Skizzen fast zu allen Gemälden jetzt in der Münchner Pinakothek. — Abb. 90. Heinrich IV. wird vom Genius der Zeit (mit der Sichel) und von Jupiter selbst zum Olymp emporgehoben, während Bellona und Viktoria den Tod des Königs beklagen. Rechts Maria Medici in Trauergewändern, umgeben von Minerva und Genien, die ihr den Reichsapfel und das Steuerruder reichen, während zugleich die Großen Frankreichs ihr huldigen. — Abb. 91. Unter den zahlreichen Figuren der Götter diejenige des Apoll besonders hervortretend, der Neid und Zwietracht verscheucht — nach dem Apoll vom Belvedere.

Abb. 92 und 93. Die beiden Abbildungen sind beim Druck versehentlich vertauscht worden — die rechte Skizze ist die frühere (in Frankfurt), die linke die spätere des Berliner Museums. Bei dieser zur Rechten die Heiligen Augustinus (vorn), Laurentius mit dem Rost und Nikolaus von Tolentino. Zur Linken die Heiligen Sebastian, Georg mit dem Drachen und, vom Rücken her gesehen, Wilhelm von Aquitanien. Dann die Gruppen der heiligen Frauen: Clara von Montefalco, Magdalena, und vor ihnen Apollonia und Agnes. Die Madonna mit dem Christkind, das der knienden Katharina den Ring reicht. Dahinter Joseph, rechts Johannes der Täufer, links Petrus und Paulus. 1628 bezahlt und wahrscheinlich in diesem Jahre vollendet.

Abb. 94. Albrecht (geb. 1614) und Nikolaus Rubens (geb. 1618). Um 1626. Eine bekannte Kopie in der Dresdner Galerie.

## RUBENS

Abb. 95. Um 1630. Ob das Porträt die ältere Schwester der Helena Fourment, Susanna (geboren 1599), darstellt, ist unsicher.

Abb. 97. Aus der letzten Zeit des Künstlers.

Abb. 99. Um 1635.

Abb. 100 und 101. Um 1630/31 im Auftrage der Infantin Isabella gemalt. Auf den Flügelbildern die Infantin und der bereits verstorbene Erzherzog Albrecht kniend, mit Heiligen. Für den Altar der von dem Erzherzog begründeten Bruderschaft des hl. Ildefonso in der Kirche St. Jakob auf dem Koudenberg in Brüssel bestimmt. Der Heilige, Erzbischof von Toledo, empfängt von Maria ein Meßgewand, in Gegenwart von vier heiligen Frauen, die nicht durch Attribute gekennzeichnet sind (wie man vermutet, Rosalie, Agnes, Katharina, Barbara). Die Außenseiten der Flügel jetzt zu einem Bilde (Abb. 101) vereinigt: die heilige Familie mit den Heiligen Joachim, Elisabeth und dem Johannesknaben.

Abb. 102. Der Altar 1631 errichtet, das Gemälde wahrscheinlich 1630—31 ausgeführt.

Abb. 103. Um 1635.

Abb. 104. Der (in der Komposition zum Teil veränderte, im Halbrund geschlossene) Altar, der sich heute im Brüsseler Museum befindet, 1637 aufgestellt. Die Skizze um einige Jahre früher.

Abb. 105. Dem Heiligen ist soeben die Zunge ausgerissen worden, die einer der Henker dem Hund hinhält. Um 1635—38.

Abb. 106. Um 1635—38.

Abb. 107. 1638 an den Großherzog von Toskana abgesandt. Die Erklärung der Allegorie in einem Brief des Rubens vom 12. März 1638 an den Hofmaler des Großherzogs, Justus Sustermans aus Antwerpen (1597—1681). Mars stürmt aus dem geöffneten Janus-Tempel hinaus. Vergebens sucht Venus ihn zurückzuhalten. Vor ihm die Furie Alekto, auf dem Boden eine Frau mit zerbrochener Laute, eine Mutter mit ihrem Kind, ein Baumeister mit dem Zirkel in der Hand, zum Hinweis darauf, wie alles Glück und alle Werke des Friedens zerstört werden. Am Boden ferner im selben Sinne ein Buch, eine Zeichnung, ein gelöstes Pfeilbündel (die gelöste Eintracht), der Schlangenstab des Merkur. Die jammernde Frau ist das unglückliche Europa, durch die Weltkugel mit dem Kreuz darauf, die der Genius neben ihr trägt, als die christliche Welt gekennzeichnet. „Das ewige und unvergeßliche Titelbild zum Dreißigjährigen Kriege“ (Burckhardt).



## RUBENS—JORDAENS

Abb. 108. Um 1635. Durch Tizian angeregt: im Nachlaß von Snyders befand sich „eine nackte Frau mit einem Pelz, von Rubens nach Tizian“.

Abb. 109. Aus der letzten Zeit des Künstlers.

Abb. 110. Um 1635.

Abb. 111. Um 1635—38.

Abb. 112. Damals als conversation à la mode bezeichnet. Um 1635.

Abb. 113. Um 1635. Eine veränderte Wiederholung im Louvre.

Abb. 114. Die Tiere von Snyders. Um 1638.

Abb. 115. Um 1635—38.

Abb. 116. Zur Rechten Jupiter und Merkur mit Philemon und Baucis, die durch sie gerettet werden. Um oder bald nach 1620.

Abb. 117—119. Um 1635—40.

## FRANS SNYDERS

Abb. 120 in Antwerpen 1579 geboren, Meister 1602, ge- und 121 starben 1657.

## ABRAHAM JANSSENS

Abb. 122 geboren in Antwerpen um 1575, Meister 1601. Wahrscheinlich in den folgenden Jahren in Italien. Gestorben 1632. — Das von uns abgebildete Gemälde für einen Saal des Antwerpener Rathauses, für den Rubens gleichzeitig eine Anbetung der Könige (jetzt im Prado) malte, wohl bereits 1609 ausgeführt, 1610 bezahlt.

## THEODOR ROMBOUS

Abb. 123 in Antwerpen 1597 geboren, Schüler wahrscheinlich des Abraham Janssens, 1616 nach Italien, wo er noch 1622 tätig war. 1625 Meister in Antwerpen, gestorben 1637.

## GASPARD DE CRAVER

Abb. 125 in Antwerpen 1582 geboren, Schüler eines Brüsseler Malers und dort 1607 Meister und später Hofmaler. 1664 nach Gent, wo er 1669 starb. Sein Bildnis von van Dyck Abb. 158.

## JACOB JORDAENS

Abb. 124 in Antwerpen 1593 geboren, ebenso wie Rubens Schüler des Adam van Noort (1607). Meibis 135 ster 1615. Er war nicht in Italien, vgl. jedoch den Text über die für ihn entscheidenden Beziehungen zu Caravaggio und zu der caravaggiesken Richtung der Antwerpener Malerei. 1652 vollendete er das ungeheure Gemälde mit dem Triumph Friedrich Heinrichs von Oranien für den Kuppelsaal des Huis ten Bosch

## JORDAENS

beim Haag — die Parallelaufgabe zur Medici-Galerie, jedoch für eine holländische Fürstin und durch die gemeinsame Arbeit von vlämischen und holländischen Malern vollendet. Jordaens starb 1678. Er wurde, als Calvinist, in einem holländischen Dorf nahe der Grenze bestattet. (Max Rooses, Jordaens' Leben und Werke. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, o. J.)

Abb. 124. Galt lange ohne Grund als ein Werk des Adam van Noort. Für den im Text erwähnten Zusammenhang mit dem Altar des Rubens in Mecheln (Abb. 80) vgl. namentlich auch das von uns nicht abgebildete Flügelbild mit der Darstellung des Zinsgroschens. Um oder bald nach 1620. (Haberditzl, Die Lehrer des Rubens. Jahrb. d. Kunsthist. Samml. d. Allerhöchsten Kaiserhauses, XVII, Wien 1908. Danach, mit gütiger Erlaubnis des Verfassers, unsere Abbildung.)

Abb. 126. Bezeichnet und datiert 1618.

Abb. 127. Atalante hält den Kopf des kalydonischen Ebers, den Meleager ihr gegeben hat und den die drei Brüder der Althäa ihr entreißen wollen. Meleager greift ans Schwert, um sie zu töten. Unter den Händen zur Linken, deren Verbindung mit den verschiedenen Figuren nicht sehr klar ist, eine oder zwei, die zu einer auf dem Bilde selbst nicht sichtbaren Figur gehören. Um 1618.

Abb. 128. Der Satyr hat mit dem Bauern Freundschaft geschlossen und ihn begleitet. Es war im Winter, und um sich die Hände zu erwärmen, hielt der Mann sie vor den Mund und blies hinein. Im Hause, beim Essen, blies er dann ebenso auf die heiße Speise, um sie abzukühlen. Darauf kündigt ihm der Satyr die Freundschaft, weil er aus demselben Munde kalt und warm blase — also wegen seiner Doppelzüngigkeit. Eins der frühesten Bilder dieser Art, die Jordaens sehr oft wiederholt hat; um 1618. Für die Richtung des Künstlers auch hier die Hände zu beachten, ebenso die Füße der Figuren.

Abb. 129. Vgl. den Text und Abb. 72 und 73. Um 1619.

Abb. 130. Um 1620. Der im Text erwähnte Modellkopf, der sich auch bei van Dyck findet, ist der des rechts stehenden Evangelisten.

Abb. 131. Aus der späteren Zeit des Künstlers, etwa aus den 40er Jahren.

Abb. 132. Um 1619—20.

Abb. 133. Das Fest wurde am Dreikönigstag (6. Januar) gefeiert. Wer die in den Kuchen



JORDAENS—DYCK

eingebackene Bohne erhielt, wurde König und verteilte die übrigen Ämter und Würden, von der Königin bis zum Narren. Diese hier durch Zettel mit Aufschriften bezeichnet. Das abgebildete Gemälde bereits aus späterer Zeit, aus den 40er oder 50er Jahren.

Abb. 134. Bezeichnet und datiert 1644. Vgl. Abb. 79.

Abb. 135. In engem Zusammenhang mit derselben Darstellung des Rubens auf dem rechten Flügel des Altars der Kreuzabnahme. In der Figur des Joseph jedoch auch hier noch deutliche Reminiszenzen an den caravaggiesken Stil der ersten Zeit des Künstlers. In den 50er oder 60er Jahren gemalt.

ANTON VAN DYCK

Abb. 136 in Antwerpen am 22. März 1599 geboren, bis 165 schon als Knabe Schüler des Hendrik van Balen, eines Antwerpener Feinmalers (1575 bis 1632), der zumal durch seine Staffagefiguren zu den Landschaften des Sammetbrueghel bekannt ist. 1616 oder spätestens 1617 Schüler des Rubens, für den er bereits 1617 die Historien des Decius Mus ausführt, und annähernd gleichzeitig durch Caravaggio stark berührt (vgl. den Text). 1618 Meister. Vom Herbst 1620 bis Ende Februar 1621 in England, dann nochmals bis zum Oktober 1621 in Antwerpen. Von 1621—27 in Italien, vornehmlich in Genua, außerdem in Rom, Florenz, Venedig und Palermo. Dann wiederum, nach kurzem Aufenthalt in England und Holland, in Antwerpen bis zum Frühjahr 1632, wo er, als Hofmaler Karls I., nach England ging. 1634/35 nochmals in Antwerpen und Brüssel, von wo er jedoch nach England zurückkehrt. Endlich noch eine ergebnislose Reise nach Paris. Gestorben am 9. Dezember 1641 in London. (Klassiker der Kunst, Bd. XIII, mit 537 Abbildungen.)

Abb. 136—139. Um 1618—20.

Abb. 140. Aus der italienischen Zeit des Künstlers und in engem Zusammenhang mit Tizian.

Abb. 141. Aus der Zeit des zweiten Antwerpener Aufenthaltes, 1628—32.

Abb. 142. Aus dem letzten Jahrzehnt des Künstlers.

Abb. 143. Während des letzten längeren Aufenthaltes in Antwerpen, 1634.

Abb. 144—146. Um 1617—19, vgl. den Text.

Abb. 147. Um 1620—21. Vgl. auch den Text S. 12.

Abb. 148. Das Bild gilt vielfach noch als Werk

DYCK—TENIERS

des Rubens, vgl. jedoch Abb. 86. Die einem Triumphbogen ähnliche Architektur am Eingang zu dem Garten des Rubens. Wahrscheinlich im Sommer 1621 gemalt.

Abb. 149. Bereits in Italien gemalt, mit der goldenen Kette, die ihm der Herzog von Mantua geschenkt hatte.

Abb. 159. Schlachten- und Landschaftsmaler, in Antwerpen und in Brüssel tätig, 1592—1667.

Abb. 162. Aus dem Jahr 1634, bezahlt im Januar 1635.

Abb. 164. Die späteren Könige Karl II. und Jakob II., im Alter von fünf und zwei Jahren, und ihre vierjährige Schwester Marie, später vermählt mit Wilhelm II. von Oranien und Mutter Wilhelms III.

CORNELIS DE VOS

geboren um 1585 zu Hulst in Flandern, 1608 *Abb. 166*  
Meister in Antwerpen, gestorben 1651. *bis 168*

Abb. 166. Der Diener der Antwerpener Lukasgilde, mit den Pokalen der Gilde.

Abb. 167 und 168. Bald nach 1620.

GONZALES COQUES

in Antwerpen 1618 geboren, Schüler von zwei *Abb. 170*  
Kleinmalern, in seiner späteren Richtung durch den Beinamen des „kleinen van Dyck“ gekennzeichnet, 1641 Meister, gestorben 1684. Von ihm auch die Staffagefiguren bei Abb. 197.

ANTON GHERINGH

aus Deutschland zugewandert, 1662 Meister *Abb. 171*  
in Antwerpen, gestorben 1668. Über die Kirche vgl. die Anm. zu Abb. 64 und 65.

ADRIAEN BROUWER

wahrscheinlich in Oudenaerde 1605 oder 1606 *Abb. 172*  
geboren, schon früh in Holland, Schüler des *bis 185*  
Frans Hals in Haarlem und dort und in Amsterdam in den Jahren 1625—27 nachweisbar. Im Winter 1631/32 als Meister in die Antwerpener Lukasgilde aufgenommen. 1633 dort als Staatsgefangener auf der Festung, dann im Hause des Kupferstechers Paulus Pontius und in Beziehungen zu Rubens selbst, der 17 Gemälde Brouwers besaß. Gestorben 1638 (Bode a. a. O.).

Abb. 173. Die Reproduktion mit gütiger Erlaubnis des Besitzers, Herrn Hans VonderMühlh.

DAVID TENIERS DER JÜNGERE

in Antwerpen 1610 geboren, Schüler seines *Abb. 186*  
gleichnamigen Vaters. 1633 Meister, bald dar- *bis 191*  
auf vermählt mit einer Tochter des Sammetbrueghel und dadurch in Beziehungen auch zu **287**



TENIERS—HEEM

Rubens. Seit 1651 in Brüssel, als Hofmaler des Statthalters. Er begründet 1663 in Antwerpen eine Akademie. Gestorben in Brüssel 1690 (Rosenberg, Künstlermonographien Bd. 8). Abb. 186. Um 1635.

ADRIAEN VAN UTRECHT

Abb. 192 in Antwerpen 1599 geboren, 1625 Meister, gestorben 1652.

Abb. 192. Bezeichnet und datiert 1650. Die Reproduktion mit gütiger Erlaubnis der Besitzerin, Frau Prof. Bachofen.

JAN FYT

Abb. 193 in Antwerpen 1611 geboren, Schüler des Frans Snyders, gestorben 1661.

JAN DAVIDSZ DE HEEM

Abb. 194 in Utrecht 1606 geboren, Schüler seines Vaters und zuerst in Leyden und Utrecht tätig,

HEEM—SIBERECHTS

seit 1636 fast ununterbrochen bis zu seinem Tode (1684) in Antwerpen.

JACQUES D'ARTHOIS

in Brüssel geboren 1613, unter dem Einfluß Abb. 196 des Lodewyk de Vadder (1605—55) gebildet, Meister 1634, gestorben 1686.

LUCAS ACHTSHELLINCK

geboren in Brüssel 1626, Meister 1657, da- selbst gestorben 1699.

JAN SIBERECHTS

in Antwerpen 1627 geboren, Meister 1649. Abb. 198 Seit 1672 in London, wo er angeblich im Jahre bis 200 1703 starb.

ALPHABETISCHE ÜBERSICHT

Achtschellinck, Lukas . . . . .	197	Key, Willem . . . . .	1, 3
Arthois, Jacques d' . . . . .	196	Meister, Unbekannter vlämischer . . .	169
Bril, Paul . . . . .	23	Mor, Antonis . . . . .	8—14
Brouwer, Adriaen . . . . .	172—185	Pourbus, Frans (der Ältere) . . . . .	15
Brueghel, Jan (der Ältere) . . . . .	28—29	Rombouts, Theodor . . . . .	123
Cleve, Joos van (der Jüngere) . . . . .	6—7	Rubens, Peter Paul . . . . .	29, 31—119
Coninxloo, Gillis van . . . . .	20—21	Savery, Roelant . . . . .	27
Coques, Gonzales . . . . .	170, 197	Siberechts, Jan . . . . .	198—200
Crayer, Gaspard de . . . . .	125	Snyders, Frans . . . . .	120—121
Dyck, Anton van . . . . .	61, 136—165	Steenwijk, Hendrik van (der Jüngere) .	17
Elsheimer, Adam . . . . .	22, 24—26	Teniers, David (der Jüngere) . . . . .	186—191
Floris, Frans . . . . .	2, 4	Utrecht, Adriaen van . . . . .	192
Francken, Frans (der Jüngere) . . . . .	18	Valckenborch, Lukas van . . . . .	19
Fyt, Jan . . . . .	193	Veen, Otho van . . . . .	30
Gheringh, Anton . . . . .	171	Vos, Cornelis de . . . . .	166—168
Heem, Jan Davidsz de . . . . .	194—195	Vos, Martin de . . . . .	5
Janssens, Abraham . . . . .	122	Vries, Hans Vredeman de . . . . .	16
Jordaens, Jacob . . . . .	124, 126—135		

Berichtigung: Die beiden Abbildungen 92 und 93 sind gegeneinander auszutauschen.

GEDRUCKT IN DER SPAMERSCHEN BUCHDRUCKEREI IN LEIPZIG